



---

Datum, Ort:	Mo. 14.01.2013, Stadteilladen (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Reincke Herr Winter Frau May Herr Pfarrer Möbius Frau Rönsch Herr Triphaus Herr Bielig Herr Neitemeier Frau Dr. Müller Herr Walther Frau Beutler Herr Leeker Frau Simon Herr Wagner Frau Helbing Frau Zschuckelt Herr Malzahn	Behindertenbereich Bürgerbeirat WK IV / Bürgergruppe Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Paulus-Kirche AWO Leipzig Stadt / Gesundheit Caritasverband Leipzig / Soziales+Familien Urban Souls e.V / Sport Bären-Apotheke / Lokale Ökonomie Komm e.V. / Bürgergruppe Bürger / Redaktion Grün-As Sprecherin IG See / Bürgerin Bürger Bürgerin Bürger / Mitglied BI S-Bahn Initiative Campus Grünau / Bildung Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Club der Nachdenklichen / Bürgergruppe
Entschuldigt/Abwesend:	Frau Schlorke	Kreativzentrum Grünau / Netzwerk Kultur
Gäste:	Herr Pfeiffer Frau Kraft Herr Schrewe Frau Lehmann Herr Sondermann Frau Tröger Herr Küstermann	ASW ASW PRO Sozial e. V. PRO Sozial e. V. Leipzig Fernsehen Bürgerin Bürger
Moderation:	Herr Kowski	QM Grünau
Protokoll:	Frau Kowski Frau Poetsch	QM Grünau QM Grünau

---

### *öffentlicher Teil*

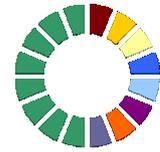
#### **Top 1: Begrüßung / Abfrage zu letztem Protokoll und aktueller Tagesordnung**

Feststellung zum Protokoll der letzten Sitzung: keine Anmerkungen bzw. Änderungen. Herr Kowski begrüßt Frau Bärwinkel vom Gutburg-Mieterservice. Sie ist die Nachfolgerin von Frau Sappok und wird bis zur Quartiersratswahl den Bereich Wohnungswirtschaft vertreten.

#### **Top 2: Vorstellung Pro Sozial e.V**

Herr Kowski begrüßt Herrn Schrewe als Vorstand vom PRO Sozial e.V. Herr Schrewe stellt sich als Vorsitzender des Vereins PRO Sozial e. V. vor. Der gemeinnützige Verein, der am 16.05.2012 gegründet wurde, hilft seit Oktober vorigen Jahres sozial benachteiligten Menschen, die zeitweise in Not geraten sind. Der Verein bietet den Bedürftigen, die ihre Bedürftigkeit nachweisen müssen, bei eigener Mitwirkung folgende Unterstützungsleistungen:

- Sozilladen: neue und gebrauchte Möbel, Textilien, Hausrat, Spielzeug, Bücher
- Wohnraumsuchdienst: Hilfe bei Wohnungskündigung, Kontakt zu Anbietern, Begleitung zur Besichtigung, Hilfe bei Vertragsabschlüssen
- Hilfsdienste bei Umzügen, Restberäumung, Malerhilfsarbeiten nach den Richtlinien des Jobcenters und Sozialamtes



Er informiert weiter, dass der Verein außerdem versucht, Transferleistungsempfänger, die zurzeit als Ehrenamtliche tätig sind, in ein versicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu übernehmen. Der Verein mit Sitz in der Garskestraße 31 (ehemaliges Rittergut) wird ab nächsten Monat seine Angebote auf einer Homepage präsentieren, Leipzig Fernsehen wird darüber berichten und außerdem stellen sie sich in verschiedenen Grünauer Netzwerken vor, um über ihre Angebote zu informieren. Herr Schrewe informiert, dass der Verein keine Fördermittel erhält. Er merkt an, dass jeder gern Spenden in Form von neuen und gebrauchten Möbeln, Bekleidung und Hausrat aller Art abgeben oder die Spenden kostenlos abholen lassen kann. Für Unterstützung seitens der QR-Mitglieder wäre er sehr dankbar.

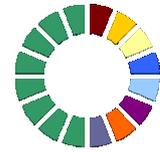
- Herr Malzahn lobt das Engagement und fragt nach den Öffnungszeiten, sowie nach der Öffentlichkeitsarbeit und der Zusammenarbeit mit der Stadt. Herr Schrewe antwortet, dass die Sprechzeiten im Winter täglich von 10 bis 16 Uhr und im Sommer täglich von 10 bis 17 Uhr sind. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt aktuell ausschließlich mit Flyern und Handzetteln sowie über Vorstellungen in Grünauer Gremien (wie heute im QR). Ein Bericht im "Grünau TV" ist geplant. Der Verein arbeitet mit der Stadt Leipzig und der Freiwilligenagentur zusammen und ist bei verschiedenen Stellen, wie z.B. Amtsgericht, gelistet.
- Frau Rönsch fragt nach, ob bei Wohnungsaufösungen die Möglichkeit zur Lagerung von Möbeln im Verein besteht. Herr Schrewe antwortet, dass dieses auf Grund der geringen Lagerkapazität von nur 200 qm nur beschränkt möglich ist. Die Möglichkeit der kurzfristigen Lagerung von Möbel ist nur für Möbel gegeben, die schnell wieder abgesetzt werden können. Zudem kann der Verein durch die neue Abgabeordnung der Stadt Leipzig für Sperrmüll ab diesem Jahr die angebotene Entsorgung nur noch bedingt durchführen.
- Frau Dr. Müller fragt nach dem Konkurrenzverhalten zur Caritas. Herr Schrewe erläutert, dass gemeinnützige Vereine im sozialen Bereich kein Konkurrenzverhalten entwickeln sollten. Außerdem kann jede/r Bürger/in selbst entscheiden, welchen Verein er/sie aufsucht. Herr Schrewe hat bereits Bürger/innen an die Caritas weitervermittelt.
- Frau Kowski informiert, dass Herr Schrewe zur nächsten Sitzung des AG WoWi eingeladen wird, um dort seinen Verein zu präsentieren und um auch den Kontakt zu den Sozialarbeitern der Wohnungsunternehmen aufzubauen.

Kontakt Daten: PRO Sozial e.V., Garskestraße 31, 04205 Leipzig  
Mail: [prosozial@hotmail.de](mailto:prosozial@hotmail.de) Tel: 01723414032 oder 01636966739

**Alle Mitglieder erhalten die Präsentation von PRO Sozial e. V. als Anlage zum Protokoll.**

### **Top 3: Sachstand Jugendproblematik AlleeCenter**

Frau Kowski informiert, dass diese Problematik bereits seit Ende 2010 besteht, wo sich vermehrt Jugendliche am Allee-Center trafen und verstärkt Alkohol und Drogen konsumierten. Im ersten Quartal 2011 erfolgten erste Gespräche zu diesem Thema zwischen dem Allee-Center-Management, der Mobilien Jugendarbeit, der Polizei, Jugendamt und Ordnungsamt, um über Lösungen dieser Problematik zu beraten. Letztes Jahr erfolgten weitere Sitzungen (Runder Tisch am 08.05. und 03.07.2012), die jedoch ergebnislos verliefen, da die verantwortlichen Ämter keinen Handlungsbedarf sahen.



Frau Kowski berichtet über die aktuelle Situation am Allee-Center, die ihr im Gespräch mit dem Center-Manager geschildert wurde bzw. die sie selbst vor Ort erlebt hat. Am Allee-Center versammeln sich täglich 30-40 Jugendliche, die sehr viel Alkohol und Drogen konsumieren. Dadurch sinkt die Hemmschwelle und die Jugendlichen belästigen Passanten und Kunden des Centers, randalieren im und um das Allee-Center, stehlen und beschädigen die Brandschutzmelder, so dass die Feuerwehr in diesem Monat schon mehrfach vor Ort war. Wenn die Verursacher des Auslösens des Fehlalarms nicht festgestellt werden können, haftet das Allee-Center jedes Mal finanziell für diesen unnötigen Einsatz. Dieses Geld würde Herr Lehnhardt (Center-Manager) lieber in Grünauer Projekte investieren. Er reagierte bereits mit der Aufstockung des Wachsches, was jedoch zu keiner Besserung führte. Die Polizei ist auch vor Ort und versucht die Situation zu deeskalieren. Außerdem sind die Streetworker der Mobilien Jugendarbeit vor Ort, die Jugendlichen sind aber nicht bereit die Gesprächsangebote anzunehmen. Da von den Belästigungen der Jugendlichen jetzt auch Geschäfte in der näheren Umgebung des Allee-Centers und der Stadteilladen betroffen sind, wo es vermehrt Vorfälle mit Jugendlichen gab, beschließt der QR, sich an die Dezernenten zu wenden und um Hilfe zu bitten.

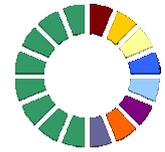
- Frau Rönsch befürwortet dieses Schreiben. Herr Kowski ergänzt, dass darin detaillierte Informationen zum aktuellen Sachstand und die bisher eingebrachten Ressourcen beschrieben werden sollten. Er schlägt vor, dieses Schreiben mit dem QR und den Mitgliedern des SBB West gemeinsam zu erarbeiten.
- Frau Zschuckelt informiert, dass am Donnerstag die Sitzung des Betriebsausschuss Jugend, Soziales und Gesundheit stattfindet, auf dem die Problematik am Alleecenter auf der Tagesordnung steht und deshalb den Mitgliedern des Ausschusses die Informationen zum Sachstand vorher vorliegen sollten.

### Top 4: Reaktionen auf Anfragen des Quartiersrates

**S-Bahn-Linie 1:** Frau Kowski erläutert, dass es im Herbst in der Presse Berichte zur Wiederinbetriebnahme der S-Bahn Linie 1 gab, die dies in Zweifel stellten. Am 13.12.2012 erfolgte ein Treffen der Bürgerinitiative mit Herrn Mietzsch und Herrn Irrgang vom Zweckverband Nahverkehr Leipzig, in dem über die Wiederinbetriebnahme gesprochen wurde. Dabei erläuterte Herr Mietzsch, dass in der Verbandsversammlung am 26.11.2012 entschieden wurde, welche Leistungen im Nahverkehr bestellt werden, weil diese 1 ¼ Jahr vorher beauftragt werden müssen. Über die Bestellung des S-Bahn-Netzes kann aus finanziellen und planungstechnischen Gründen erst im Frühjahr in der öffentlichen Verbandssitzung entschieden werden. Die S-Bahn-Stationen in Grünau (außer Miltitzer Allee) werden ab Frühjahr komplett erneuert.

Frau Kowski erläutert weiter, dass ab Frühjahr die S-Bahn-Brücke in der Miltitzer Allee saniert wird. Sie ergänzt, dass Herr zur Nedden auf dem Forum Grünau am 04.12.2012 erläuterte, dass aufgrund der positiven Entwicklung der Gespräche zwischen ZVNL und dem sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) davon ausgegangen werden kann, dass sich Finanzierungslücken bei der Bestellung des mitteldeutschen S-Bahn-Netzes schließen lassen. Eine Entscheidung über die Bereitstellung der S1 durch den ZVNL ist im März 2013 vorgesehen und die Stadt werde in jedem Fall eine Wiederaufnahme der Betriebes der S1 mit Eröffnung des City-Tunnels einfordern, da es sich um eine stark frequentierte Linie handelt.

Frau Kowski informiert weiterhin über ein Schreiben des ZVNL, in dem über eine Veranstaltung, die anlässlich der **Eröffnung des City-Tunnels** und der **Wiederinbetriebnahme der S1** am **14.12.2013** stattfinden soll, informiert wird. Hierbei sollen an diesen Tag alle Endstationen des S-Bahn-Netzes in die Feierlichkeiten einbezogen werden. Die BI S1 wird sich in die Vorbereitung der Feierlichkeiten zur Wiederinbetriebnahme der S1 einbringen.



**Grünolino:** Das Antwortschreiben von Herr Jung bzgl. des "Grünolino" ist positiv. OBM Jung lobt die Konzeption als auch die Umsetzung der Idee. Diese neue Form von Mobilität ist beispielhaft, was auch die Nutzerzahlen bestätigen. Er unterstreicht, dass es ihm wichtig ist, dass das Angebot dauerhaft in Grünau verankert werden kann. Bereits im Interview mit Grünau TV hat er angekündigt, sich für die Aufnahme des Grünolino in den Nahverkehrsplan der Stadt Leipzig stark zu machen.

**Rotes Haus:** Frau Kowski erinnerte daran, dass Herr Ong in der QR-Sitzung am 01.10.2012 zu diesem Thema keine Aussage machen konnte, weil es sich dabei um ein laufendes Verfahren handelt. In dem Schreiben vom Amt für Umweltschutz (AfU) vom 10.12.2012 wurde mitgeteilt, dass die Genehmigung und die Befreiung erst nach Fertigstellung des Vorhabens beantragt wurden. Das AfU, Sachgebiet Wasserbehörde, nahm das Bauvorhaben vor Ort in Augenschein und wies die Leipzig Seen GmbH vor Ort auf die erforderliche wasserrechtliche Genehmigung hin. Der erforderliche Antrag wurde inzwischen gestellt. Die Entscheidung der Behörden erfolgt erst nach Vorlage der vollständigen Unterlagen.

### Top 5: Sonstiges

**Forum Grünau:** Frau Kowski fragt nach, ob alle Anwesenden das Protokoll vom Forum Grünau am 04.12.2012 erhalten haben und ob es diesbezüglich Nachfragen gibt. (Keine).

**Verfügungsfonds 2013:** Frau Kowski informiert, dass in diesem Jahr wieder 10.000 Euro für investive Projekte und 3.000 Euro für nicht-investive Projekte zur Verfügung stehen und ab sofort wieder Anträge gestellt werden können.

**Erster lebendiger Adventskalender:** Frau Kowski fragt nach der Resonanz auf die Veranstaltungen des Grünauer Adventskalenders. Frau May verweist die Besonderheit jeder Veranstaltung, auch wenn sie von den Grünauer/innen unterschiedlich gut angenommen wurde. Von den teilnehmenden Einrichtungen hat sie sehr viele positive Rückmeldungen erhalten. So wurde die Eröffnung in der **Pauluskirche** sehr gut angenommen, wogegen die Abschlussveranstaltung im **KiJu** wenig besucht war. Bei der Veranstaltung der **Bärenapotheke** kamen die Besucher untereinander ins Gespräch. Auch **Klingergymnasium** und **Freien Schule** wurde sehr gut vorbereitet aber nicht so gut angenommen.

- Herr Kowski lobt noch mal die tolle Idee und konsequente Durchführung. Er weist darauf hin, dass der Grünauer Adventskalender zum ersten Mal durchgeführt wurde und deshalb berücksichtigt werden muss, dass sich dieser im Stadtteil erst etablieren muss.
- Herr Bielig ergänzt, dass die Veranstaltung im **Heizhaus** sehr gut von Kindern und Jugendlichen angenommen wurde. Er wünscht sich jedoch zukünftig stärkeres Interesse auch von Erwachsenen
- Herr Möbius bestätigte die gute Beteiligung in der **Pauluskirche** und bemerkte, dass vor allem zu spüren war, dass sich Menschen um andere Menschen bemühen. Er schlägt deshalb vor, den Grünauer Adventskalender in diesem Jahr zu wiederholen.
- Herr Neitemeier unterstützt dies, da auch bei ihm (**Bärenapotheke**) die Beteiligung sehr gut war und Menschen ins Gespräch gekommen, welche sonst nicht erreicht werden.

### TOP 6 – 8 intern

**Nächste Sitzung QR Grünau:** Mo., 04.02.2013 von 17 bis 19 Uhr im Stadtteilladen.